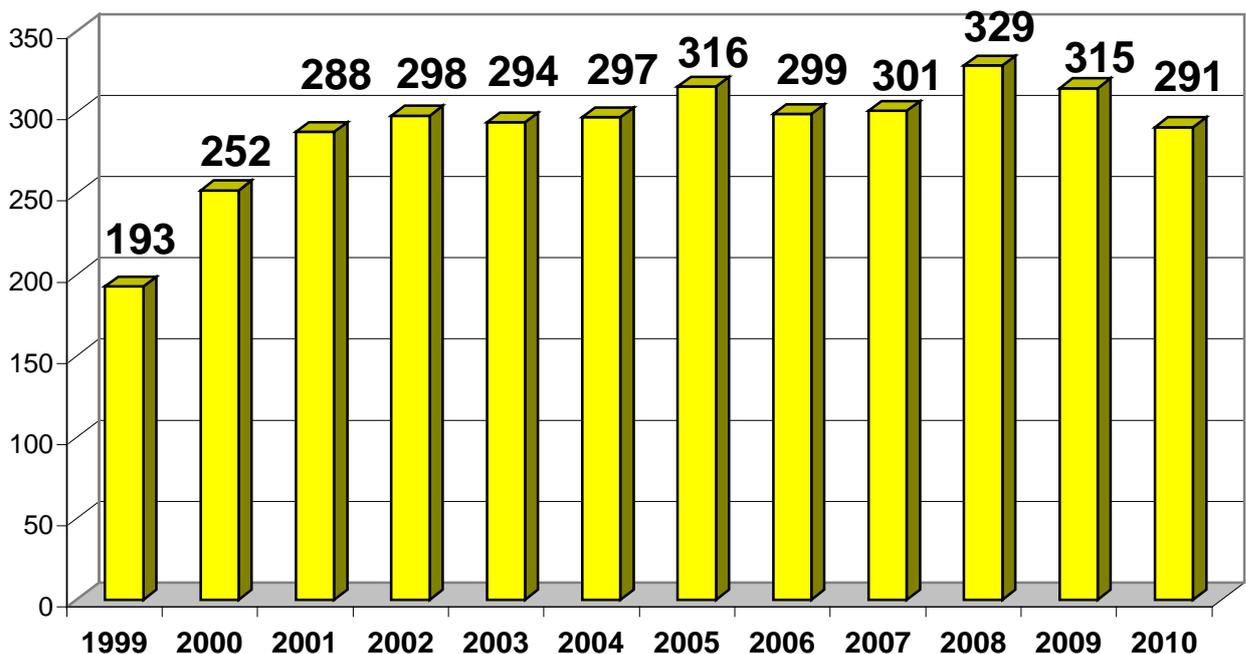


Jahresrückblick 2010

Die Zahlen des Jahres

Im Jahr 2010 fanden 291 öffentliche Veranstaltungen im Bürgerhaus statt. Das sind weniger als in den Vorjahren. Der Eindruck des Rückgangs revidiert sich etwas, wenn man weiß, dass insgesamt 6 Aufführungen des Weihnachtsmärchens im Dezember wegen der Wetterlage ausgefallen sind und kein Silvesterball im Bürgerhaus stattfand.

Veranstaltungen 1999-2010



Insgesamt kamen allein bei diesen öffentlichen Veranstaltungen mehr als 51.000 Besucher in das Bürgerhaus. Das ist ein leichter Anstieg. Bei den 6 witterungsbedingt ausgefallenen und zwei nur schwach besuchten Märchenvorstellungen waren 1.500 Kinder angemeldet, die nun in der Statistik natürlich nicht auftauchen.

Besucher bei Veranstaltungen nach Monaten:

	<i>2007</i>	<i>2008</i>	<i>2009</i>	<i>2010</i>
Jan	4.994	5.981	3.728	2.907
Feb	4.700	6.080	3.841	4.331
Mär	5.419	2.862	4.522	3.560
Apr	3.160	3.433	4.986	3.278
Mai	2.294	2.122	1.922	1.862
Jun	4.315	4.493	1.667	2.378
Jul	9.067	9.691	9.401	9.737
Aug	465	1.390	1.969	2.885
Sep	2.418	2.032	2.464	2.371
Okt	4.432	3.666	3.896	4.419
Nov	6.094	5.989	6.734	8.944
Dez	8.054	5.172	5.716	4.545

55.412 52.911 50.846 51.217

Für die Nutzung der Räume durch Vereinsgruppen können wir weitere 30.000 Besucher veranschlagen.

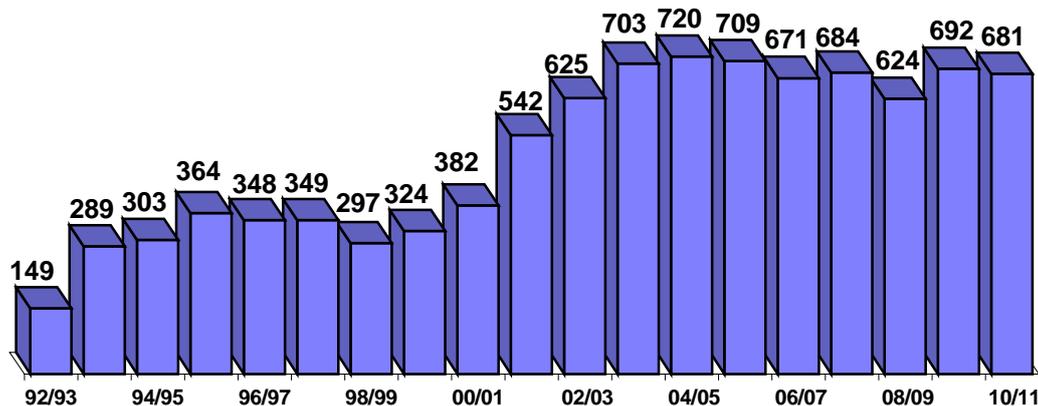
Rechnen wir die 80.594 Ausleihen der Bücherei mit je ca. 3 pro Bücherei-Besuch hinzu, so können wir noch einmal ca. 27.000 Besucher konstatieren und kommen auch im Jahr 2010 auf eine Zahl von unverändert ca.

110.000 Besuchern im Jahr.

Das Kulturangebot der Stadt

Das Kultur-Abo

681 Abos wurden für die laufende Spielzeit verkauft. Dies ist ein minimaler Rückgang, aber wiederum ein Spitzenwert.



Das Abo ist und bleibt der Garant für hohe Besucherzahlen und es ermöglicht uns Experimente. Durch die Einbindung ins Abo erreichen wir auch bei Veranstaltungen, die im freien Verkauf sehr schwer zu vermarkten sind, beeindruckend hohe Besucherzahlen, z.B. Rigolo mit 387, CoLoRo mit 317 und die Buddenbrooks mit 301 Besuchern.

30 Abendveranstaltungen fanden in 2010 statt (im Vorjahr: 34). Der Besucher-schnitt lag bei 311 Besuchern pro Veranstaltung (in 2009 bei 302). Bei sieben Gastspielen waren wir ausverkauft (im Vorjahr: 9).

Höhepunkte des Kulturprogramms gab es viele; besonders zu erwähnen sind die Gastspiele des Oldenburger Theater Laboratorium mit „Die Bremer Stadtmusikanten“ im Februar (standing ovations), Rigolo Nouveau Cirque mit atemberaubender Balance, der Auftritt von Dieter Hildebrandt im September, CoLoRo, ein einzigartiges Spektakel mit Farben, die Aufführung „Buddenbrooks“ des Theaterstudios Landgraf, eine Ensemble-Leistung, mit der wir unser Theaterpublikum begeistern konnten und Jochen Malmsheimer mit donnernder Sprachgewalt. Die Kabarettisten Horst Schroth, Volker Pispers, Thomas Freitag und Uwe Steimle haben wie immer das Haus gefüllt. Einzig das Gastspiel von Horst Schroth litt unter den schwierigen Witterungsbedingungen im Februar. Ein besonderes Augenmerk verdient das Gastspiel „Buddenbrooks“. Erstmals ist es uns hier gelungen, mit einem Tourneetheater zu begeistern. Oft haben bei uns in der Vergangenheit Tourneetheater eine enttäuschende Leistung geboten, wenn ein bekannter Schauspieler als Publikumsmagnet mit einem schwachen Ensemble kombiniert wurde. Die Produktion „Buddenbrooks“ hatte im Vorjahr

einen der drei INTHEGA-Preise erhalten. Möglicherweise könnte dies ein qualitativer Gradmesser sein.

Mit 9.336 Besuchern bei 30 Veranstaltungen liegen unsere Besucherzahlen weit über denen der meisten vergleichbaren Anbieter in der Region. Dies verdanken wir dem Abo und der Flexibilität gegenüber den Abonnenten. In der abgelaufenen Spielzeit haben 2/3 aller Abonnenten mindestens eine Veranstaltung ihres Abos getauscht.

Zusammenarbeit mit dem Seniorenpass

Zum ersten Mal haben wir im vergangenen Dezember eine Veranstaltung in direkter Zusammenarbeit mit dem Seniorenpass geboten. Das Weihnachtskonzert des Bremer Kaffeehausorchesters wurde von uns im freien Verkauf und vom Rathaus als Teil des Seniorenpasses zu einem ermäßigten Eintritt mit einem Getränkegutschein angeboten. Wir hatten ein ausverkauftes Haus. Die Kombination erscheint auch für die Zukunft vielversprechend.

Schortenser Sommer

Die Sommer-Konzerte liefen 2010 unter veränderten Vorzeichen. Der Becherzwang beim Getränkeverkauf wurde viel kritisiert. Problematisch war außerdem, dass die Gesamtkonstruktion in sich nicht stimmig war. Die Bechergröße 0,25 l wurde vom Wirt vorgegeben, um das bislang praktizierte 1-Euro-Chip System beizubehalten. Das hatte allerdings zur Folge, dass der Becher nicht mehr mit den alkoholfreien Getränken kompatibel war. Die gab der Wirt in Flaschen 0,33 l aus, für die er ein Extra-Pfand erhob. Gleiches galt für Hefeweizen. So mussten etliche Besucher einen Becher erwerben, den sie anschließend gar nicht benötigten. Das war nicht optimal und führte zu einigen Verärgerungen bei den Gästen.

Für den Sommer 2011 wird es eine andere Regelung geben. Ein stimmiges Becherprinzip ist trotz Akzeptanzproblemen denkbar und sollte auch weiter verfolgt werden, zumal der Becherverkauf (2640 Becher wurden verkauft) einen Rein-Erlös von 4.049,18 € erbracht hat. Diese zusätzliche Einnahme machte es möglich, die Bands Still Collins (1.500 Besucher) und ABBA Review (1.800 Besucher – bester Sommerbesuch aller Zeiten) zu bezahlen. Insgesamt kamen bei den 6 Konzerten in Verantwortung der Stadt 6.300 Besucher. Zusätzlich bot der Gastwirt 4 Konzerte am Sonntagabend an.

Erstmals nach mehr als 20 Jahren sind wir von der bisherigen Konstruktion des Schortenser Sommers (4 x freitags und sonntags) abgewichen. Für die Freitagabende hat sich das bewährt. Problematisch ist das Zeitfenster mit Blick auf Konkurrenzveranstaltungen. Der erste Abend überschneidet sich mit dem

Wochenende an der Jade. Deshalb hatten wir an diesem Abend eine Folkgruppe engagiert, ein bewusst kleiner geplanter Abend.

Sechs Freitage sind das Minimum, um eine Reihe überhaupt in den Köpfen der Besucher zu verankern, besser wäre acht. In 2011 ist das jedoch ohne eine Kollision mit dem Schortenser Kramermarkt und dem Jever Altstadtfest nicht möglich. Für die Jahre 2012 ff. bleibt die Planung abzuwarten, zumal die Gastronomie verstärkt einzubinden ist.

Public viewing, Fußball

Die Übertragung der WM-Spiele mit deutscher Beteiligung war wieder ein großer Publikumsmagnet. 2.200 Besucher kamen zu den sechs Übertragungen.

Wir haben das letzte Spiel auch auf der Terrasse gezeigt. Dies war aber nur über große Fernsehgeräte, nicht aber über eine Beamer-Projektion möglich. Die Beamer sind nicht lichtstark genug. Trotzdem war der Fernseher auf der Terrasse eine willkommene Erweiterung des Angebots.

Märchen

Das Wetter führte dazu, dass sechs Aufführungen komplett aus fielen und zwei Vorstellungen vor nur geringer Besucherzahl stattfanden. Wir verzeichneten 1.500 Besucher weniger.

Seit 1989 kommt Matthais Kuchta alias Figurentheater Lille Kartoffler zu Gastspielen ins Schortenser Bürgerhaus. Insgesamt hat er in dieser Zeit 471 Vorstellungen im Bürgerhaus gegeben mit fast 75.000 zahlenden Besuchern (in der überwiegenden Mehrheit Kindern zwischen 4 und 9 Jahre). Voraussichtlich im Jahr 2012 wird er seinen 500sten Auftritt im Bürgerhaus haben.

Beim Weihnachtsmärchen haben wir deutlich weniger Besucher zu verzeichnen als in früheren Jahren. Im Wesentlichen ist dieser Rückgang den geburten-schwachen Jahrgängen geschuldet

Die Resonanz der Schulen auf die Vorstellungen in englischer Sprache (Zielgruppe Klassen 4 und 5) war so gering, dass wir es in diesem Jahr nicht angeboten haben.

Ausstellungen

7 Ausstellungen fanden im vergangenen Jahr im Bürgerhaus statt. Ziel ist es auch weiterhin, das Foyer möglichst häufig mit Ausstellungen zu bestücken.

Kunsthandwerkermarkt

2.975 zahlende Besucher bedeuteten beim Kunsthandwerkermarkt einen deutlich geringeren Zuspruch, als in den Vorjahren (3.706 und 3.886). Wir führen das aber einzig auf die enorme Hitze zurück.

Öffentlichkeitsarbeit

Unser Spielzeitheft wurde wiederum mit Unterstützung des Jeverschen Wochenblattes als Sonderbeilage veröffentlicht. Zusätzlich zu Verfügung gestellte Exemplare wurden den namentlich bekannten Kunden der vergangenen drei Jahre zugestellt, insgesamt 3.100 Exemplare (Vorjahr 2.900). In Schortens und Jever haben wir das Heft aus Kostengründen durch Jugendliche verteilen lassen (1.300 Exemplare).

Zudem veröffentlicht das Jeversche Wochenblatt unser Zweimonatsprogramm als doppelte Sonderseite und druckt uns zusätzlich Flyer. Die Wilhelmshavener Zeitung veröffentlicht unser Zweimonatsprogramm ebenfalls als Werbebeilage.

Internet

Im November haben wir unsere Internetseite den Seiten der Stadt angepasst und in das Internetkonzept der Stadt eingefügt. Das hat uns Flexibilität gekostet. Auch hat es bereits dreimal Ausfälle gegeben, so dass unsere Kunden keine Karten bestellen konnten, keine Bestätigungen erhielten oder gar Bestätigungen erhielten, ohne dass die Bestellung bei uns einging.

Service

40 % aller Kartenkäufe (in der Geldsumme) finden noch bar statt. Die Anzahl der Kunden, die ihre Karten bei der Abholung mit ec-Karte bezahlen nimmt zu, mittlerweile sind das in der Geldsumme 28 %. Die Anzahl derer, die ihre Karten über das Internet bestellen und die Kosten überweisen, liegt in der Geldsumme bei 32 %.

Bankeinzug und „Print at home“ werden von uns bislang nicht angeboten. Zweidrittel der Karten verkaufen wir an unsere Abonnenten. Und das bis zu ein Jahr vor dem Veranstaltungstermin. Entsprechend großzügig und flexibel reagieren wir, wenn Kunden Karten zurückgeben möchten. Bei Abo-Veranstaltungen kommt allerdings nur Tausch in Frage. Da wir keinerlei Systemgebühr oder externe Vorverkaufsgebühren haben, ist das ohne direkte Kosten möglich. Diese Flexibilität ist einer der Gründe für unsere enorm hohe Abonnentenzahl.

Für das bundesweite Kartenprogramm Reservix sind wir seit einigen Jahren als Vorverkaufsstelle tätig. Das nahm bislang nur einen geringen Umfang ein. Über das Programm Reservix können bei uns Karten für Veranstaltungen z.B. im

Fair-Cafe, im Pumpwerk, im Stadttheater Wilhelmshaven oder z.B. für die Basketball-Bundesligaspiele der EWE Baskets in Oldenburg erworben werden. In jüngster Zeit kommen Kartenverkäufe für Mieter des Bürgerhauses dazu (Jimmy Kelly im Dezember 2010 oder Cavern Beatles im Februar 2011).

Investitionen

In den nächsten Jahren werden einige Investitionen auf uns zukommen. Das Haus wird im Januar 2012 nunmehr 25 Jahre alt. Im Laufe des Jahres 2011 soll ein Investitionsplan erstellt werden, da wir Erneuerungsbedarf in den Bereichen Ton- oder Bühnentechnik, Kühlgeräte, Gartenmöbel oder Heizungstechnik sehen.

Schortens im Januar 2011